



Die Welt an einem Ort

„Ein ganzes Universum – nur für uns.“ Nach diesem Motto und mit einer großen Portion Fantasie hat sich das weltgewandte Ehepaar Bitterauf gemeinsam mit dem engagierten Architekten Volker Schultze-Naumburg ein Haus mit einzigartigen Rauminszenierungen verwirklicht.

Fotos: Wolfgang Gasser, foto + design Text: Eva Mittner



Umgeben von Wiesen und Wäldern und gerade einmal zehn Minuten vom Chiemsee entfernt liegt das Haus der Bitteraufs.



Liebevoll arrangiert: Dekorationsstücke aus aller Welt verleihen dem Haus von Familie Bitterauf Persönlichkeit.



Im Obergeschoss befindet sich die Wellnessoase des Paares: Hier können sie in der Sauna entspannen oder bei einem Vollbad den Ausblick auf die Landschaft genießen.



Tausend und eine Nacht: Das Gästebad verzaubert mit orientalischem Chic.

Klaus Bitterauf ist ein passionierter Motorradfahrer, Harley-Davidson-Fan und Weinkenner. Seine Frau ist begeisterte Malerin, sie spielt zudem exotische Musikinstrumente wie chinesische Zither (Guzheng) und chinesische Fidel (ErHu). Zusammen sprechen sie fünf Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch, Polnisch und ein wenig Mandarin. Beruflich hat es sie in viele Länder geführt und das merkt man ihren Plänen, Lebenswünschen und auch ihrem Haus an. „Wir sind zwar geprägt von unserer Voralpenlandschaft“ erzählt Susanne Bitterauf „und lieben es gemütlich und rustikal mit viel Holz. Aber wir haben auch großes Interesse an stilvollen Einflüssen aus aller Welt.“

Aufwachen in Arabien, Mittagessen in der Toskana und fernöstliche Stimmung für die Abendstunden – so hatten die beiden sich das vorgestellt. „Am Haus unserer Träume haben wir während unserer Reisen und Aufenthalte knapp 20 Jahre getüftelt, Ideen gesammelt und schließlich die schönsten Inspirationen zusammengefasst“, berichtet der Hausherr.

Gekonnt umgesetzt

„Die Entscheidung für den Architekten Volker Schultze-Naumburg war direkt aus dem Bauch heraus und schnell getroffen.“ sagen die

beiden. „Wir hatten ihn durch das Architekten Netzwerk Q5 entdeckt und die Chemie hat sofort gestimmt.“ Danach ging es Schlag auf Schlag: Bereits bei der Suche nach dem Baugrund war der Planer behilflich. Was folgte, war eine intensive Planungszeit. Entstanden ist daraus die „Welt an einem Ort“, wie das Paar sein Zuhause nennt. Hier spielt sich jetzt das Leben der beiden ab und zeugt von den Stimmungen der bereisten und bewohnten Länder.

Volker Schultze-Naumburg brachte mit viel Fingerspitzengefühl die individuellen und spannenden Visionen seiner Bauherren auf einen Nenner. Er gestaltete das Haus als fließende Raumfolge, in der anstelle gerader Linien und rechter Winkel natürliche Formen wie Spiralen, Rundungen und Bögen die Hauptrolle spielen. Besonders wichtig war es dem Ehepaar, die Räume ihrer Nutzung entsprechend nach der Sonne auszurichten, und das ganze Gebäude schon jetzt altersgerecht zu gestalten.

Die Aussicht fangen

Das Wohnzimmer und der Essplatz im Erdgeschoss sind zu den beiden Gartenseiten verglast und lichtdurchflutet. Herzstück der unteren Ebene ist die Küche mit Kochinsel, nebenan genießt man auf insgesamt 80 m² das Gefühl von Großzügigkeit. „Da es auf dem

Ein besonderes Highlight ist der gemauerte Weinkeller mit Gewölbecharakter, der Bewohner wie Gäste ins mittelalterliche Italien versetzt.

Hausdaten

Architekt: Q5 Architektur, Volker Schultze-Naumburg
Objekt: Einfamilienhaus in individueller Planung
Bauweise: UG und EG: massiv aus Ziegeln/Beton; OG: Holzständerbauweise?
Wohnfläche: UG 228 m²; EG 136 m²; DG 125 m²
Dach: Satteldach, 18°
Jahresprimärenergiebedarf: 23,2 kWh/m²a (max. zulässig 62,6 kWh/m²a)
Besonderheiten: 27 m² Solarthermieanlage, Pelletheizung mit 1.500-l-Pufferspeicher, Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und Erdwärmetauscher, Fußboden- und Wandheizung, Photovoltaikanlage, Gegenstromschwimmanlage, Brandmeldeanlage, Einbruchmeldeanlage, Regenwasserzisterne
Baukosten: auf Anfrage
Mehr Infos: Architektenadresse auf Seite 74

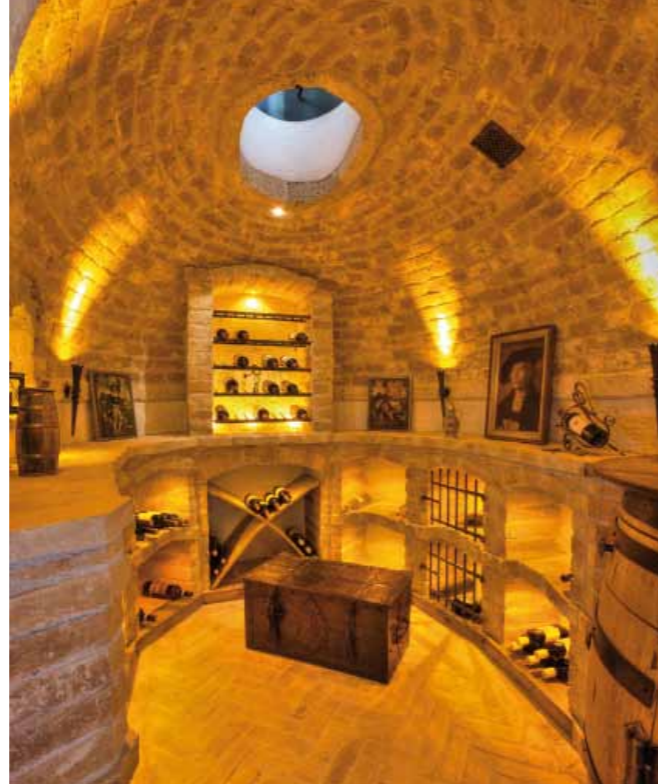
Grundstück wunderbare Ausblicke gibt, haben wir versucht, diese in vielen Räumen einzufangen“, so der Architekt. Und das ist ihm auch bestens gelungen: Im Wohnzimmer fällt jenes runde Fensterformat auf, das sich im ganzen Haus wiederholt und dabei ein herrliches Stück Landschaft herein bringt. Nach Süden hin öffnet sich das Erdgeschoss mit gläsernen Schiebetüren. Eine 50 m² große, teilweise überdachte Südterrasse erweitert den Wohnraum ins Grüne hinein.

Als begeisterte Köchin schätzt die Hausherrin, dass sie für ihre Küche auf Frisches und Duftendes aus dem eigens angelegten Kräutergarten zugreifen kann: Der Architekt rückte den verglasten Raum im Wintergartenstil direkt an das Wohnzentrum. Streng nach traditionellen Verfahren handgemachte Mosaikfliesen schmücken den Boden des Kräutergartens und finden sich in vielen weiteren Räumen wieder.

Für den gesamten Boden im Erdgeschoss hat das Ehepaar ein elegantes Doussiéparkett mit einem warm schimmernden Rot gewählt, das mit wertvollem Naturöl gepflegt wird. Überhaupt sind die bevorzugten Materialien Naturstein, Ziegel, Holz und Lehm. Als Baustoff kam vorrangig wintergeschlagenes Massivholz zum Einsatz. „Wir wollten möglichst viele Materialien aus unserem unmittelbaren Umfeld einsetzen.“ Asiatische Elemente schmücken das ganze Haus und erinnern die beiden an ihre berufliche Zeit in China.

Die Zukunft im Blick

Im Erdgeschoss wurde der Wunsch des Paares nach einem Gästezimmer erfüllt, das man bei gesundheitlichen Veränderungen gegebenenfalls unkompliziert in ein „Pflegerzimmer“ umwandeln kann. „Wir wollen hier steinalt werden – da muss alles bereits altersgerecht vorbereitet sein“, so Klaus Bitterauf. „Das Bett im barrierefreien Raum kann man sogar ins Freie bringen, sodass man immer naturnah lebt – selbst wenn man einmal krank ist.“ Auch für einen Treppenlift ist bereits alles vorbereitet.



Das runde Fenster bietet mit seiner integrierten Sitzfläche entspannte Ausblicke auf die umliegende Landschaft.

Eine geradlinige Treppe mit Stufen aus Kirschholz verbindet die Geschosse und führt in den weitläufigen oberen Bereich. Das gesamte Obergeschoss ist durch und durch heimelig und warm gestaltet, die Ankleide beispielsweise wurde gänzlich aus Zirbenholz geschreinert. „Das Holz ist sofort spür- und erlebbar, der Duft im Raum ein Erlebnis“, begeistert sich die Hausherrin. Im Obergeschoss hat sie auch ihr Atelier mit Büchern, Musikinstrumenten und zur Ausübung der vielen Hobbys eingerichtet.

Allein die Hälfte der Geschossfläche nehmen aber ein Schlafraum, eine Sauna und das großzügige Bad ein. Das große Bad und die angrenzende Sauna präsentieren sich mit herrlichem Panoramablick. Mitten im Raum befindet sich die Waschsäule aus Teakholz. Der Waschtisch wurde auf Sumatra gefertigt, darüber liegen seidenmatt geschliffener Marmor und Waschschrüsseln aus Magmaglas. Im gesamten Badbereich wurden kleine Bachkiesel verlegt. „Die Füße bekommen beständig eine leichte Massage durch die kleinen Steinchen“, sagt die Hausherrin. „Es ist sehr angenehm über diesen Boden zu gehen.“



Schon die doppelflügelige Tür, die Windfang und Diele trennt, verweist auf den außergewöhnlichen Stil des Hauses.

Auch im Kellergeschoss setzt sich die Wohnqualität des Hauses fort. Hier haben sich die Bauherren eine kleine Schwimmhalle bauen lassen. Ein 5 m langer Pool verspricht Erfrischung an heißen Tagen. Da das Becken mit einer Gegenstromanlage ausgestattet ist, kann man ein ausgiebiges Schwimmtraining durchführen. Direkt daneben wurde ein kleiner Whirlpool zum Entspannen eingebaut. Neben dem Schwimmbad war schließlich noch Platz für einen Carport. Hinzu kommen Vorratsräume, ein schön angelegter und bestens gefüllter Weinkeller sowie Heizräume und das Pelletlager.

Schlaue Haustechnik

Von entscheidender Bedeutung war für die Bauherren auch die Haustechnik: Die kontrollierte Raumlüftung mit permanenter Frischluftversorgung und Senkung des CO₂-Gehalts in der Raumluft trägt wesentlich zum Wohlbefinden bei. Auf dem Dach befindet sich die Solarthermieanlage mit rund 27 m² Kollektorfläche, welche die Warmwasseraufbereitung und die Klimaanlage bei der Kühlung der Raumluft unterstützt. Die Photovoltaikanlage liefert den Strom für das Haus, überschüssige Energie wird ins öffentliche Netz eingespeist. Über die energieoptimierte Ausstattung freuen sich die Bauherren: „Die Haustechnik ist einfach zu bedienen und macht uns unabhängig.“

Schöne Pläne schmieden

„Das Haus ist für heute und für die Zukunft gesehen die hundertprozentig richtige Entscheidung gewesen“, schwärmen die Bauherren beim Rundgang. „Wir fühlen uns hier so wohl und sind fasziniert, wie gut alles gelungen ist.“ Susanne und Klaus Bitterauf sind aber bei Weitem noch nicht fertig, gesammelte Inspirationen aus den vielen verschiedenen Regionen der Erde aufzubereiten. „Das Haus verändert sich die ganze Zeit. Wir haben es hier traumhaft und schmieden auch stets an weiteren Ideen“, erzählen die beiden. „Wir finden, es wird von Monat zu Monat immer schöner!“

Danwood N.

108 x 280